

waren sie, um wieder die Oberhand zu gewinnen. Den sichersten Beweis hiervon legen die Unterstützungen ab, welche Jacob II. und die sogen. Bräutenden in Irland und Schottland fanden. Erst nach der unglücklichen Schlacht bei Culloden (1746) hörte diese politische Partei auf, da alle Hoffnung verschwunden war, daß die Stuarts wieder auf den Thron von Großbritannien zurückkehren würden. (Vgl. Lingard, Gesch. von England, fortgesetzt von de Marles, übersezt von Sted, Tübingen 1847, I.) [Brischar.]

Jacobsbrüder, Vulgärbezeichnung für Wallfahrer nach San Jago de Compostela (s. d. Art. Compostela).

Jacobsorden, 1. ein spanischer Ritterorden, s. Compostela. — 2. Chorherren vom hl. Jacobus vom Schwerte, s. Canonici regulares n. 15. — 3. Hospitalbrüder, ähnlich den Bräutenden (s. d. Art.), zum Schutze der Reisenden. In Italien, wo sie ein Hospital bei Lucca (S. Giacomo dell' Alto Passo) besaßen, wurden sie durch Pius II. 1459 mit dem Orden von Vethlehem (s. d. Art. Vethlehemiten n. 2) vereinigt. In Frankreich leiteten sie das Hospital de St. Jacques du Haut-Pas zu Paris, welches Philipp der Schöne gegründet hatte. Unter Ludwig XIV. wurde 1672 dieses Bestizthum dem Lazarusorden zugewiesen. (Vgl. Moroni I, 290 s.; Helyot II, 278 ss.) [Streber.]

Jacobus der Ältere (major), Apostel Jesu Christi, war ein Sohn des galiläischen Fischers Zebedäus, wie Matth. 4, 21. Marc. 1, 20; 10, 35. Luc. 5, 10 ausdrücklich gesagt ist. Aus der Vergleichung von Matth. 27, 56 mit Marc. 15, 40 ergibt sich, daß seine Mutter Salome war. Er war der Bruder des Evangelisten Johannes (Matth. 4, 21. Marc. 1, 19) und wird regelmäßig vor demselben genannt, so daß er der ältere gewesen sein muß. Nur an zwei Stellen (Luc. 9, 28 griech., Apg. 1, 13 griech. und Vulg.) wird Johannes vor ihm genannt, und auch hier zeigt die Verschiedenheit unter den kritischen Zeugnissen, daß die Ueberzeugung, er sei der Ältere, in der Kirche allgemein war. Da Zebedäus nach Marc. 1, 19 f. Tagelöhner im Dienste hatte, so scheint die Familie nicht gerade arm gewesen zu sein. Jacobus und Johannes gehörten unter die ersten Jünger, welche Jesus in seinen nähern Umgang und Unterricht berief und später in die Zahl der zwölf Apostel aufnahm (Matth. 4, 18—22. Marc. 1, 16 ff.; 3, 13 ff.). Er zeichnete beide so sehr aus, daß sie nebst Petrus den kleinen Kreis seiner vertrautesten Jünger bildeten, welche bei gewissen Begebenheiten allein in seiner Gesellschaft sein durften (Marc. 1, 29; 5, 37. Luc. 8, 51; 9, 28 ff. Matth. 17, 1 ff.; 26, 37). Wie der Herr Simon den auszeichnenden Namen Petrus gegeben hatte, so legte er auch den beiden Zebedäen (Marc. 3, 17) die auszeichnende Benennung Βωσπρες bei, was der Evangelist durch υἱοὶ βοῶντος, Söhne des Donners, verdolmetscht. Denkt man an das hebräische בָּנֵי רָעָם, so läßt sich die Aussprache und die Uebersetzung, als streng

wörtliche, aus dem damaligen palästinensischen Dialekt wohl erklären (vgl. Lightfoot, Horae hebr. in Marc. 3, 17); allein man sieht dabei nicht recht ein, worin das Auszeichnende, oder selbst, wenn man an ein nomen contumeliosum mit Rücksicht auf Luc. 9, 54 f. denken wollte, worin das Tadelnde der Benennung liegen solle. Die alten Exegeten meinten, die Zebedäen hätten den fraglichen Beinamen wegen ihrer vorzüglichen Beredsamkeit erhalten, welche gewöhnlich durch βοῶντες angezeigt werde; man wird jedoch, weil der Donner den Eindruck des Gewaltigen und Kraftvollen macht, eher annehmen müssen, daß in dem Beinamen, ähnlich wie bei Petrus, die Bezeichnung eines besonders energischen oder kräftigen Charakters enthalten sei, wodurch die beiden Apostel nach Simon dem Felsenmann am meisten hervorragten. υἱοὶ βοῶντος dürfte man daher etwa durch „Kraftsmänner“ übersetzen. Einen energischen und feurigen, aber freilich noch nicht abgeködteten Charakter bewiesen Jacobus und sein Bruder Johannes in der That, als sie (nach Luc. 9, 51—56) über die Samaritaner, welche Jesus nicht aufnahmen, Feuer vom Himmel herabrufen wollten, und ebenso, als sie (nach Matth. 20, 20—23. Marc. 10, 35—40) auf die ersten Stellen im Himmelreich Anspruch machten, aber auch das Leiden des Herrn zu theilen bereit waren. Aus der Geschichte dieses hl. Jacobus ist nur wenig bekannt. Im Herbst des Jahres, in welchem er zum Apostel berufen worden, war er Zeuge der Auferweckung von Jairus' Tochter (Marc. 5, 37. Luc. 8, 51), im Frühling des folgenden Jahres von der Verkörperung Jesu (Matth. 17, 1. Marc. 9, 1. Luc. 9, 28), am Abend vor Jesu Leiden von dessen Todeskampf und Blutschweiß (Matth. 26, 37. Marc. 14, 33). Seit der Himmelfahrt Jesu versammelte er sich regelmäßig mit den übrigen Aposteln, Maria und den heiligen Frauen im Odonaculum zu Jerusalem (Apg. 1, 13). Ueber seine apostolische Thätigkeit nach der Himmelfahrt Jesu fehlt es an allen Nachrichten. Er muß inzwischen als Verkündiger des Evangeliums eine sehr hervorragende Stellung eingenommen haben; denn als Herodes Agrippa I., der Sohn Aristobulus, das ganze Reich seines Großvaters Herodes wieder unter seinem Scepter vereinigt hatte und nun aus Politik wie aus Neigung die Christen verfolgte, ließ er Jacobus noch vor Petrus gefangen nehmen und mit dem Schwerte hinrichten, um sich dadurch bei den Juden in Gunst zu setzen (Apg. 12, 1—3). Dieß ist jedenfalls bald nach dem Antritt seiner Regierung geschehen, da es zur Befestigung derselben dienen sollte, und zwischen B. 2 und 3, sowie nach B. 19 im 12. Kap. der Apostelgeschichte ist gewiß so viel Zeit verflossen, daß der Tod des hl. Jacobus an das Ende des Jahres 41 oder den Anfang von 42 zu setzen ist. Eusebius erzählt nach Clemens von Alexandrien (Hist. eccl. 2, 9; Brév. Rom. 25. Juli), daß der Gerichtsdiener, der ihn zur Richtstätte brachte, von seiner Standhaftigkeit gerührt, sich